

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten 5.- Lei

Taxe post. platitá, în numerar cf
aprobárei D. Gen. P.T.T. 81061/939

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Micnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 88. 28. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 17. Mai 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Das Land „Carambo“

Es ist wirklich schon erbetternnd, wie frampfhast die britische Propaganda nach neuen Wägchen sucht, um die allgemeine Krise im Lager der Alliierten zu verheimlichen. Man plant großartige Offensiven und zweite Fronten, die sich dann in einem nur wenige Minuten währenden Abenteuer erschöpfen. Man feiert Freudenfeste über gemeinsame Kriegspläne, und dann fällt ein Minister aus der Rolle und fordert mit glühenden Worten Zusammenarbeit. Jetzt aber hat das britische Informationsministerium zweifellos den Vogel abgeschossen.

Die „Daily Mail“ veröffentlicht einen genauen Plan, nach dem das Informationsministerium künftig die Propaganda in den noch nicht an Krieg beteiligten Ländern durchzuführen wird. Auf Grund der bisherigen Erfahrungen von militärischen Agenten, von den Spitzen des vornehmsten Secret Service und von anderen dunklen Existenzen, die das Außenministerium S. M. des Königs von England bezahlt, wurden jetzt für jedes Land besondere Aktionspläne ausgearbeitet, die den jeweiligen Verhältnissen angepasst sind. Als Beispiel führt das Blatt den Plan für das Land „Carambo“ an.

Und jetzt kommt man: dieser „neue“ Plan sieht vor, daß die Bevölkerung dahin beeinflusst werden soll, daß sie gegebenenfalls einer Aktion der Achsenmächte Widerstand leisten; sie soll davon überzeugt werden, daß Deutschland den Krieg verlieren wird; man muß die Arbeitsbedingungen in Deutschland als schlecht, ja unerträglich bezeichnen, damit die „Caramboner“ — so müßten die Bewohner des gemeinten Landes wohl heißen — nicht auf den schrecklichen Gedanken kommen, für Deutschland arbeiten zu wollen. Das Ansehen der deutschfreundlichen Politiker muß planmäßig untergraben werden. Man muß die Ansicht verbreiten, daß „Carambo“ wirtschaftlich und auch sonst schicksalhaft mit England verbunden ist. Natürlich werden dem Land, so heißt es im Plan, für die Zukunft die schönsten Versprechungen gemacht.

Nun fragt sich der Leser, was eigentlich an diesem „neuen“ Plan des Informationsministeriums wirklich neu ist? Dieselben Methoden, die hier als neues und unerschütterliches Rezept verübtet und angepriesen werden, haben britische Agenten und ihre Schlingel schon längst in allen möglichen Ländern benützt. In einigen Staaten war ihre Tätigkeit auch von Erfolg gekrönt; diese Staaten haben es bald bitter bereut, daß sie sich durch englische Lügen naschieren ließen. Ihre Soldaten haben dann auch Gelegenheit gehabt, die Arbeitsmöglichkeiten in Deutschland kennenzulernen...

Jetzt aber sollen die Länder, die

Die Hälfte der britisch-chinesischen Truppen in Burma gefallen

Schanghai. (DNB) Wie aus maßgebenden militärischen Kreisen berichtet wird, hat General Alexander, der Kommandant der englischen Burma-Armee, auf seinem Rückzugslauf aus Burma mit den Spitzen die indische Grenze erreicht, wo er von General Wabell erwartet wurde, dem er über seine Niederlage Bericht erstatten konnte.

General Alexander führte u. a. an, daß er mit seinen Truppen 6 volle Monate gegen Tschungel und Japaner gekämpft habe, leider aber wegen Mangel an Flugzeugen und nur einer kleinen Anzahl 12 Tonnen Tanks, nicht in der Lage war, das Vordringen der fanatischen Japaner aufzuhalten. Auf diesem Rückzug verlor Alexander außer dem Großteil der Kriegsausrüstung auch die Hälfte seiner Mannen und 75 Prozent von der zweiten Hälfte ist verwundet.

Beitrag der rumänischen Truppen zum grossen Erfolg bei Keetsch

Berlin. (M) In deutschen militärischen Kreisen sowie in der Öffentlichkeit wird die Aktivität der rumänischen Truppen in der großen Durchbruchschlacht von Keetsch, die hier an der Seite ihrer deutschen Kameraden erfolgreich kämpften, besonders bemerkt und der Beitrag zu diesem Sieg besonders hervorgehoben.

Die Feier des heurigen rumänischen Heldengeburtstages fällt gerade

in eine Zeit, in welcher sich das rumänische Heer abermals im Kampfe gegen den Bolschewismus auszeichnete und Beweise seines Kampfes leistete. In diesem Sinne äußern sich auch die maßgebenden deutschen Kreise und heben weiter hervor, daß sich die rumänischen Truppen in diesen Kämpfen besonders ausgezeichnet haben.

Ausgezeichnet im gemeinjamem Kampf für Volk und Vaterland

Die Pressestelle der Volkstruppenführung teilt mit: Folgende Kameraden wurden an der gemeinsamen Front für Volk und Vaterland ausgezeichnet:

Osak Erhard, Obersturmführer, Jahrgang 1936, in der Waffen-4, ist in den Kämpfen um Murmansk mit dem ER II. und einem finnischen Orden von der deutschen Wehrmacht ausgezeichnet worden.

Osak Paul, Wirt-EM, Jahrgang 1937, 7. Art. Reg. ist in den Kämpfen um Rischitow und Odesa mit der Medaille „Barbata si crebituta“ ausgezeichnet worden.

Göpfelich Johann, Soldat, Jahrgang 1938, 4. Jäg. Reg., ist in den Kämpfen um Odesa mit dem „Barbata si crebituta“ ausgezeichnet worden.

Hann Michael, Feldw., Jahrgang 1915,

ist in den Kämpfen um Odesa mit dem „Barbata si crebituta“ I. Kl. ausgezeichnet worden.

Kaiser Franz, Geb.-Jäger, Jahrgang 1932, 18. Geb.-Jäger-Reg., ist in den Kämpfen beim Dnjepr mit dem Kreuz „Serviciul Erobinios“ cl. III-a cu spade ausgezeichnet worden.

Rauh Michael, Sturmmann, Jahrgang 1941, ist in den Kämpfen an der Ostfront mit dem ER Kl. II. ausgezeichnet worden.

Reu Wilhelm, Sturmmann, Jahrgang 1941, ist in den Kämpfen im Osten mit dem Infanterie-Sturmschilder und Verwundetenabzeichen ausgezeichnet worden.

Schütz Peter, Oberlt., Jahrgang 1921, ist in den Kämpfen um Sewastopol mit dem Ordinal „Crucea Regnuu Maria“ cl. II. ausgezeichnet worden.

Türkische Armee soll auf eine Million Mann erhöht werden

Bagdad. (EB) In einer Erklärung von Radio Bagdad heißt es, daß der türkischen Nationalversammlung von der Regierung ein Projekt zur Abstimmung vorgelegt wurde, wonach die Weillage es erfordert, daß die

Türkei eine Armee von mindestens einer Million Mann unter den Waffen habe und daß aus diesem Grunde neue Kasernen und Unterkunfts-räume für die Soldaten gebaut werden müssen.

sch bis jetzt dem Konflikt fern gehalten haben, durch eine neue Propagandawelle überschwemmt werden. Es dürfte sich aber auch bei ihnen schon herumgesprochen haben, wie es denen ergangen ist, die auf Englands Worte bauten. Sie werden sich nicht von dem Sieg der Alliierten überzeugen lassen, an den man weder in London noch in Washing-

ton recht glaubt. Auch die schönste Propaganda taugt nichts mehr, wenn die Völker immer öfter sehen, daß sie nichts als Lügen verbreitet. So wird auch diese Vergewissung der britischen Informationsstellen u. des Geheimdienstes trotz aller Pläne in der endgültigen Niederlage der Alliierten enden. g. h.

Der Dank der Heimat

Was die Front für unser Volk opfert, kann von der Heimat wohl nie vergolten werden. Sie soll aber wenigstens einen kleinen Teil ihrer Dankschuld abtragen, indem sie nach besten Kräften mitihilt, die Wunden zu heilen, die der Krieg unseren Soldaten zugefügt.

(Der Führer in seinem Aufruf zum dritten Kriegsjubiläum für das Deutsche Volk am 21. April 1942.)

Mit unserem Beitrag zur „Soldatenhilfe 1942“ zeigen wir, daß wir uns dessen bewusst sind, daß alles, was wir noch haben und sind, nur den übermenschlichen Anstrengungen und der steten Opferbereitschaft der Soldaten zu danken ist. Ist es auch nur ein kleiner Teil unserer Dankschuld, der dadurch abgetragen wird, so wird doch die Gewißheit, daß die Heimat für seine Familie bestens sorgt, dem Frontsoldaten eine große Erleichterung sein und seine Einsatzbereitschaft erhöhen. Unsere besondere Pflicht aber ist es, den Hinterbliebenen unserer gefallenen Helden derart zu helfen, daß sie in materiel-ler Hinsicht das Fehlen des Ernährers nicht merken und wahrhaft stolz sein können auf das dargebrachte Opfer.

Am 17. Mai findet die erste Haus-sammlung für die „Soldatenhilfe 1942“ statt und jeder wird darnach trachten müssen, daß alle bisherigen Sammlungen weit übertreffen werden und das Ergebnis würdig des Zweckes ist, für den sie veranstaltet wird.

USA Flugzeuge

werden um ein Jahr später fertig

Newyork. (DNB) Eine unangenehme Ueberraschung wurde dem USA-Rüstungsministerium zuteil. Wie die Flugzeugfabriken ihm anmelde-ten, können sie mit den Flugzeug-aufträgen für 1942 erst in 1943 fertig werden.

Kürze Nachrichten

Bei den U-Booterfolgen im Atlantik zeichnete sich das U-Boot des Fregattenkapitäns Watterberg besonders aus.

Die Postgeneraldirektion brachte frankierte Briefumschläge in Verkehr. Die Umschläge sind in allen Postämtern und Trafiken zum Preis von 12 Lei zu haben.

Das Wohnungsamt der Lemeschburger Präfektur hat beschlossen, die möblierten Zimmer der freien Vermietung zu überlassen.

In Bukarest wurde ein Klub der aus dem Banat stammenden und in der Hauptstadt ansässigen Rumänen gegründet.

Für Volk und Vaterland sind gefallen: Just Karl, geb. in Reschitz, (Schuster); Roland Josef, geb. 1914 in Reschitz, (Zischler); Ortinau Peter, geb. 1919 in Sadelhausen, (Bauer); Wies Jakob, H-Mann, geb. 1923 in Sadelhausen, (Schuster).

Die neuen Lebensmittelkarten treten am 27. Mai in Lemeschburg in Kraft.

Wie aus La Rochelle in Frankreich berichtet wird, lief der Dampfer der die Verbindung zwischen der Insel Oleron und dem Festland versieht auf eine Mine und slog in die Luft, wobei 30 Personen ums Leben kamen. (R)

Der Araber Einwohner, Augustin Dobra, der unter dem Vorwand bei den Behörden vermittelnd einzutreten, mehreren Besichtigern einige Hunderttausend Lei entlockte, wurde gestern verhaftet.

Im gemeinsamen Kampf für Volk und Vaterland sind gefallen: Scheer Michael, geb. 1923 in Lemeschburg, (Schloffer-Behring); Schreiber Eduard Mathias, geb. 1916 in Schul, (Bergmann); Storch Nikolaus, geb. 1921 in Kefajsch, (Sattler); Zalusky Rudolf, geb. 1911 in Orichowa, (Bäder); Zerelles Hans, Leutnant, geb. 1897 in Neustadt, (Nektor-Behrer).

(St) In der Türkei setzte eine Massenwanderung der Juden nach Palästina ein. Die Juden liquidieren ihre Unternehmungen und machen sich aus dem Staube.

In der Angst vor einem Luftangriff auf das Washingtoner Parlament wird dessen Kuppel mit einem Kostenaufwand von 80.000 Dollar mit einem Betondach überdeckt. (R)

In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland und im Glauben an Deutschlands große Zukunft, fiel Hansgeorg Helmman, H-Ersatz-Pionier im Alter von 25 Jahren aus Birzhalm.

Wie das Blatt „Tokio Asahi Shimbun“ berichtet, haben auf der Philippinen-Insel Mindanao und deren Nebeninseln 20.000 Amerikaner und Philippinos die Waffen gestreckt. General William Sharp hat die bedingungslose Kapitulation angeboten. (R)

Japanischen Meldungen zufolge wurden in den bisherigen Luftangriffen auf den Hafen Port Moresby auf Neuguinea 112 britische Flugzeuge abgeschossen und weitere 50 am Boden vernichtet. Die Japaner verloren in diesen Kämpfen nur 12 Flugzeuge. (DNB)

Für Volk und Vaterland sind gefallen: Krauss Josef, geb. 1903 in Boppa, (Maurer); Drexler Karl, geb. 1908 in Gaboru; Geiger Adam, geb. 1910 in Stebling, (Bandarbeiter); Hassner Mathias, geb. in Datta, (Zischler) und Gornath Franz, geb. 1914 in Frankgrütten, (Bauer).

Erweise Dich dankbar für das Opfer der Frontsoldaten!

Verfolgung der geschlagenen Sowjets auf Kertsch

In 14 Tagen büßten Sowjets 748 Flugzeuge etc

Führerhauptquartier, 14. Mai. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Auf der Halbinsel Kertsch wird die Verfolgung des geschlagenen Feindes unermüdet fortgesetzt. Der Hafen von Kertsch sowie Schiffsammlungen in diesen Gewässern wurden erfolgreich mit Bomben belegt.

An mehreren Stellen der Donez-Front befinden sich unsere Truppen in der Abwehr gegenüber dem Angriff starker, von Panzern unterstützten Kräfte des Gegners.

Im nördlichen Frontabschnitt brachten eigene Angriffsunternehmungen brillante Erfolge.

In Luftkämpfen des gestrigen Tages wurden an der Ostfront 84 sowjetische Flugzeuge abgeschossen, 5 eigene Flugzeuge werden vermisst. Finnische Luftstreitkräfte bekämpften mit guter Wirkung Schiffsziele an der Rodia-Mündung.

In der Zeit vom 26. April bis 13. Mai 1942 verloren die Sowjets 748 Flugzeuge, davon wurden 540 Flugzeuge in Luftkämpfen, 73 durch Flakartillerie abgeschossen, 76 durch Verbände des Heeres vernichtet oder erbeutet, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 82 eigene Flugzeuge verloren.

Bei dem Besuch eines deutschen Jagdfliegerhorstes hatten die rumänischen Gäste Gelegenheit, auch die verschiedenen im Einsatz befindlichen Jagdflugzeugtypen kennen zu lernen. Besonders beeindruckt zeigten sich die Offiziere von der starken Feuerkraft unserer Jagdflugzeuge, die ihnen bei einem Schießen aus dem Stand vorgeführt wurde. General Steflea sprach zum Schluß des Besuches seinen Dank und zugleich seine höchste Anerkennung für die deutschen Jagdflieger aus, die in täglichem Einsatz dem Gegner bei jedem Einflugversuch empfindliche Verluste zufügen.

Kriegsbericht
Herbert Scharlowski

Rumäniens Generalstabschef am Kanal

Berlin. (B. A.) Auf Einladung des deutschen Oberkommandos der Wehrmacht stattete der Chef des Generalstabes der rumänischen Armee, General Steflea, den deutschen Wehrmachtleuten in den besetzten Westgebieten einen Besuch ab. Zu seiner Begleitung befanden sich die Obersten im Generalstab Bratescu und Vajta, der rumänische Militärattache Oberst Georgehe und Fregattenkapitän Antonescu, der rumänische Marineattache.

Die Fahrt diente dem Zweck, den rumänischen Generalstabsoffizieren aus eigener Anschauung ein Bild von dem gewaltigen Umfang der deutschen Verteidigungsanlagen am Kanal und am Atlantik zu geben. Zu diesen Anlagen gehört auch die große Zahl von Flugplätzen, die von der deutschen Luftwaffe nach der Besetzung neu angelegt oder großzügig ausgebaut sind.

Bei dem Besuch eines deutschen Jagdfliegerhorstes hatten die rumänischen Gäste Gelegenheit, auch die verschiedenen im Einsatz befindlichen Jagdflugzeugtypen kennen zu lernen. Besonders beeindruckt zeigten sich die Offiziere von der starken Feuerkraft unserer Jagdflugzeuge, die ihnen bei einem Schießen aus dem Stand vorgeführt wurde. General Steflea sprach zum Schluß des Besuches seinen Dank und zugleich seine höchste Anerkennung für die deutschen Jagdflieger aus, die in täglichem Einsatz dem Gegner bei jedem Einflugversuch empfindliche Verluste zufügen.

Kriegsbericht
Herbert Scharlowski

Keine Verteidigung gegen die todesbereiten japanischen Piloten

Tokio. (DNB) Der Oberbefehlshaber der japanischen Marine erklärte der Presse, Japan könne seinen großen Erfolg im Korallen-See in erster Reihe seinen Lufttorpedos verdanken, die sich bekanntlich samt den selbstaufopfernden Piloten auf die Schiffsziele werfen.

Es wäre nur erwünscht, betonte der Admiral, wenn die Anglo-Amerikaner je mehr Kriegsschiffe in den Pazifik bringen würden, denn gegen die zum sicheren Tode bereiten japanischen Piloten ist jede Verteidigung vergeblich.

Wieder 113.000 BRT im Atlantik versenkt

Berlin. (DNB) Im Nordatlantik griffen deutsche U-Boote, wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, einen Geleitzug der Englandlinie an und versenkten in mehrtägigem schwerem, zähem Kampf 9 Schiffe mit 31.000 BRT, ein weiterer Dampfer wurde durch Torpedotreffer beschädigt.

Anderer U-Boote versenkten an der amerikanischen Ostküste 12 Handelsschiffe mit 82.000 BRT und einen Bewacher. Damit hat die feindliche Schifffahrt innerhalb von wenigen Tagen wieder 21 Schiffe mit 113.000 BRT verloren.

Französische Note an die USA

Raval möchte Frankreichs Interessen durch Verhandlungen wahren

Wich. (DNB) Ministerpräsident Raval ließ nach einer Beratung mit Admiral Darlan und anderen maßgebenden Persönlichkeiten in der Frage der Antillen und hauptsächlich in der der Insel Martinique dem französischen Botschafter in Washington zwecks Ueberreichung im U.S.A. Außenamt eine Note zukommen.

In Wicher Kreisen bekundet man diesbezüglich die größte Zurückhaltung.

Wie verlautet, will Raval den Abbruch der diplomatischen Beziehungen vermeiden und im Wege von Verhandlungen die Interessen Frankreichs wahren.

Opfern am 17. Mai für die „Soldatenhilfe 1942“ mehr, als Du bisher zu geben gewohnt warst!

MOTT

SEIT 100 JAHREN
IM DIENSTE DES WEINBAUES



WEINE BESTER KLASSE
MOTT-MONOPOUL
SEKT EDLER RASSE
MOTT-NATUR

Der Schütze am Maschinengewehr

Ich hab ihn gesehen auf dem Marsche nach vorn,
Und mit ihm sind viele geschritten.
Vorbei an den Feldern voll Weizen und Korn,
An Gräbern entlang zwischen Distel und Dorn
Schritt er in der anderen Mitte.
Der Stahlhelm drückt schwer, doch die Stirn wölbt sich frei,
Der Blick ist nach vorwärts gerichtet.
Er trägt sein MG am Werberden vorbei,
Er trägt es nach vorn, denn um viertel vor drei
Wird der Gegner im Angriff vernichtet.
Er trägt sein MG in der Frontlinie mit,
Und trotzdem gelingt ihm ein Lachen.
Er hat nicht gezuckt in der mordenden Rut,
Er trägt sein MG durch verrinnendes Blut,
Ein durch Schreie aus letztem Erwachen.

Ich hab ihn gesehen, als das Loben begann,
Und um ihn war Lob und Vergehen,
Dann stürzten die Sowjets in Schwärmen heran —
Der Brand war entfacht, es stand Mann gegen Mann —
Ueberm Feld war der Lobwunden Flehen.
Um viertel vor drei war der Angriff entbrannt,
Um sechs war die Schlacht nicht zu Ende.
Doch dort, wo im Sturm der MG-Schütze stand,
Da rann es so rot in den glühenden Sand
Ueber Stirne und Wangen und Hände.

Ukrainische Felder voll Weizen und Korn,
Vorüber gehn zahllose Schritte.
Ein einfaches Kreuz zwischen Distel und Dorn
Begleitet uns still auf dem Marsche nach vorn —
Und ein Loter geht in unsrer Mitte.
Obergefreiter Wilh. Raunschüssel.

Ostasiatischer Gummiverlust

durch USA nicht wettzumachen

Rio de Janeiro. (DNB) Ein brasilianischer Volkswirtschaftler weist es in einem einfachen Rechenerempel nach, daß der Verlust der ostasiatischen Gummigebiete durch Südamerika nicht wettzumachen ist. Brasilien erzeugt jährlich 200.000 Tonnen, durch Steigerung können höchstens mehr gewonnen werden. Die USA aber benötigen demgegenüber 700.000 Tonnen.

Das Handwerk ist eine wesentliche Stütze des Kulturschaffens eines Volkes — ohne Handwerk keine Kultur.

Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

Achtung O.Männer!

Die O.Männer, welche bei B 111 gearbeitet haben, können sich ihre Freistellungsscheine, ausgestellt vom Großen Rumänischen Generalstab bei den zuständigen Kreisverwaltungen abholen.

Bg. aus den Komitaten: Hermannstadt, Fogarasch, Großfölden, Kleinfölden, Alba und Hunedoara erhalten ihre Scheine in der Kreisverwaltung der O.M. Hermannstadt, Str. Reg. Maria Nr. 30.

Bg. aus dem Bergland und Banat erhalten ihre Scheine in Temeschburg, Str. Stefan cel Mare Nr. 24.

Bg. aus dem Komitat Kronstadt und Altireich erhalten ihre Scheine in der Hauptverwaltung der O.M., Abteilung Arbeitsbeschäftigung, Str. Reg. Maria Nr. 34.

Verlauf des Helidentages in Arad

Arad. Der Helidentag ist in unserer Stadt programmäßig verlaufen. Tausende von Bürgern beteiligten sich an dem Gottesdiensten und pilgerten in die Friedhöfe, wo ergreifende Trauerfeierlichkeiten stattfanden. Vorher wurde auch beim Helidentag ein Trauergottesdienst gelebt.

Auskunftstelle über enteignete jüdische Häuser und Felder

Arad. Die Auskunftstelle zur Austragung von jüdischen Enteignungsangelegenheiten für Stadt und Komitat Arad wurde nun in die Episcopoi-Gasse Nr. 16 verlegt und gibt Auskunft über eine Menge enteignete jüdische Häuser, Fabriken, Felder, Weinärten etc. die teilweise noch zu vergeben sind.

Wabell anerkannt japanische Ueberlegenheit

Kalkutta. (DNB) General Wabell anerkannte vor den ausgehungert und gerumpelt aus Burma in Indien eingetroffenen britischen Truppen die technische Ueberlegenheit und Heldennut der Japaner. Zum Trost betonte er, in Kürze werde das regnerische Wetter einretzen und den Japanern Schwierigkeiten bereiten.

Beförderung eingeschriebener Briefe an die Front

Die Generaldirektion der Post gibt bekannt, daß mit Beginn vom 15. Mai eingeschriebene Briefe (keine Postkarten) für Soldaten an der Front und ebenso von Soldaten für die Beförderung in die Heimat angenommen werden. Die Briefe sind offen zu hinterlegen, um ihren Inhalt zu überprüfen. Die Briefe werden zu dem normalen Posttarif befördert.

Nur die Militärkraftwagen dürfen lila oder aschgrau gestrichen sein

Budapest. (SZ) Gemäß der Verordnung Zahl 70828 des Verteidigungsministeriums müssen, die das Eigentum der Armee bildenden Kraftwagen matt, lila oder aschgrau gestrichen sein.

Behörden, private Garagen und Autowerkstätten dürfen die obigen Farben daher nicht mehr verwenden, weil sie ausschließlich der Armee vorbehalten sind.

Cormic-Garbenbinder, 6 Fuß, fast neu zu verkaufen bei Franz Tobias, Mergendorf (Rom. Lim. Tor.).

Neuer Schnellzug zwischen Budapest—Temeschburg

Ab 15. Mai wird ein Schnellzugpaar in Verkehr gesetzt. Von Temeschburg geht der Zug um 18.30 Uhr ab und der Rückzug trifft um 7.45 Uhr ein.

Neue Stempel für Zahlungsbefähigungen nach Verzehr

Mit Wirkung vom 1. Juni 1942 werden neue Stempel für Zahlungsbefähigungen bei Verzehr in Verkehr gesetzt. Es handelt sich um Werte von 1, 2, 5 und 10 Lei in der Größe von 21x26 mm. Sie setzen sich aus zwei Teilen zusammen und sind in verschiedenen Farben gehalten.

Bis zur Ingebrauchnahme der neuen Stempel werden die bisherigen Stempel im Werte von 1, 2 und 5 Lei weiter benutzt. (Amtsblatt Nr. 106 vom 8. Mai.)

Die heiligste und höchste Aufgabe eines Handwerksmeisters ist die Ausbildung und Erziehung eines gesunden Handwerker Nachwuchses

DNB-Sondermeldung

Deutsche Luftwaffe zerstört UG-1-Geschwader

Zwischen Nord-Kap und Spitzbergen

Führerhauptquartier, 14. Mai. Berlin. Das DNB gibt bekannt: Die deutsche Luftwaffe versenkte im Kampf gegen ein UG-1-Geschwader in den Gewässern zwischen dem Nord-Kap und Spitzbergen einen UG-1-Kreuzer von 9100 Tonnen, einen Zerstörer und einen Eisbrecher

von 3000 BRT, sowie ein Handelsschiff von 2000 BRT. Ein 10.000 BRT-Frachter aber wurde in Brand geworfen.

In einem Hafen an der britischen Ostküste wurden 4 Handelsschiffe mit insgesamt 7500 BRT versenkt.

Heldengedenkfeier in Arad

Arad. Der gestrige Helidentag wurde im Rahmen der diesigen Kreis- und Ortsleitung der Deutschen Volksgruppe in Rumänien in feierlicher Weise begangen. Nach einem Appell aller Formationen der Partei, Jugend, Frauenwerk etc. wurden vier Gruppen gebildet, von welcher die eine Gruppe mit der Kreisleitung zum Helidentag mar-

schierte und einen Kranz niederlegte. Von den drei weiteren Gruppen marschierte eine auf den Helidentag, eine zweite auf den Oberstädtischen und eine dritte auf den Unterstädtischen Friedhof, wo bei den Helidentaggräbern je ein Spruch gesagt, Lieder gesungen und über die Bedeutung des Tages gesprochen wurde.

Der Papst will weiter für den Frieden arbeiten

Vatikanstadt. (DNB) Papst Pius XII. betonte in seiner Radiobotschaft anlässlich der 25. Jahresfeier seiner Weihe zum Bischof, er habe so vor, wie auch während des Krieges im Interesse des Friedens alles aufgeboten. Er gedenke auch weiter in diesem Sinne zu arbeiten,

in dem Bewußtsein, absolut neutral zu sein.

Abschließen erklärte er sich bereit, nach dem Kriege am Neuaufbau der Welt mitzuarbeiten, denn wie er betonte, muß aus diesem Kriege eine neue Welt entstehen.

10.000 GG-Freiwillige aus der Batschka

Die „Deutsche Zeitung“ von Klausenburg schreibt: Am 20. März reiste die erste Gruppe der völkischen GG-Freiwilligen aus der Batschka ab. Zweitausend junge kernige deutsche Männer, erprobt und gefähigt im Volkstumskampf, traten an, um dem Ruf des Führers folgend, mit der Waffe in der Hand am Ringen dieser Zeit teilzunehmen. Vor kurzem war erst der Ruf des Führers ergangen, der auch den Männern der

Deutschen Volksgruppe in Ungarn von 18 bis 30 Jahren gestattet, als deutsche Soldaten in den Kampf gegen die verhassten Weltfeinde: Bolschewismus und Blutokratie zu ziehen. Mit der Selbstverständlichkeit nationalsozialistischer Kämpfer haben sich diese Jahrgänge deutscher Männer unserer Volksgruppe zum Waffenbienst gemeldet. Allein in der Batschka meldeten sich über 10.000 Freiwillige.

Dasch bei den Volksdeutschen in der Batschka

(DNB) Volksgruppenführer Dr. Dasch unternahm eine Besuchsreise durch die Batschka. In allen Orten traten die Ortsgruppen des Volksbundes der Deutschen in Ungarn an. Auch in Reusatz sprach Dr. Dasch zur deutschen Bevölkerung u. äußerte u. a.: Die deutsche Volksgruppe in Ungarn habe gerade in der letzten Zeit wieder ihre Stärke erwiesen. Die deutsche Volksgruppenführung werde auch in Zukunft alles tun, um ihre drei großen Aufgaben und Pflichten dem eigenen Volk, dem Heimatland und dem Mutterland gegenüber zu erfüllen.

Bedeutungsvolle französische Ministerratsitzung

Paris. (DNB) Wie aus maßgebenden französischen Regierungskreisen berichtet wird, nimmt an der diesmaligen Wochensitzung des französischen Ministerrats auch Marschall Metain teil. Man nimmt an, daß hierbei bedeutungsvolle Beschlüsse gefaßt werden, die für die Zukunft Frankreichs von entscheidender Bedeutung sein werden.



Diese Ortschaft hatten die Bolschewisten zu einem Widerstandsnest ausgebaut. Der Schnell der deutschen Gebirgsjäger brach aber auch hier den Widerstand. Zerhörte Häuser und gefangene Bolschewisten sind die Zeugen des harten Kampfes.

Der Reichstheaterzug am 19. und 20. wieder in Arad

Fortschritt der Japaner auf Neu-Guinea

Lofto. (DNB) Laut Meldung des Kaiserlich Japanischen Hauptquartiers befinden sich auf Nordwest-Neu-Guinea alle wichtigen Punkte in japanischer Hand. Die holländischen Behörden aber ergriffen die Flucht.

Indien weiß, daß die Japaner kommen

Rom. (St) In Indien ist man von einem japanischen Angriff überzeugt, nur weiß man noch nicht, wo dieser erfolgen werde. Die meisten Meinungen gehen dahin, daß die Japaner zuerst die Ceylon-Hauptstadt Colombo erobern und der Angriff gegen Indien von dort unternommen wird.

Der Obermuffi von Jerusalem in Berlin.

Berlin. (DNB) Der vor den Briten geflüchtete Obermuffi von Jerusalem traf gestern von Rom in der Reichshauptstadt ein. Hier wird er mit den führenden Persönlichkeiten Verhandlungen führen.

Allerlei von zwei bis drei

In Newhork verhaftete die Polizei 6 Juden, die es verstanden hatten, gefälschte Marken im Werte von 50.000 Dollar an den Mann zu bringen. (DNB)

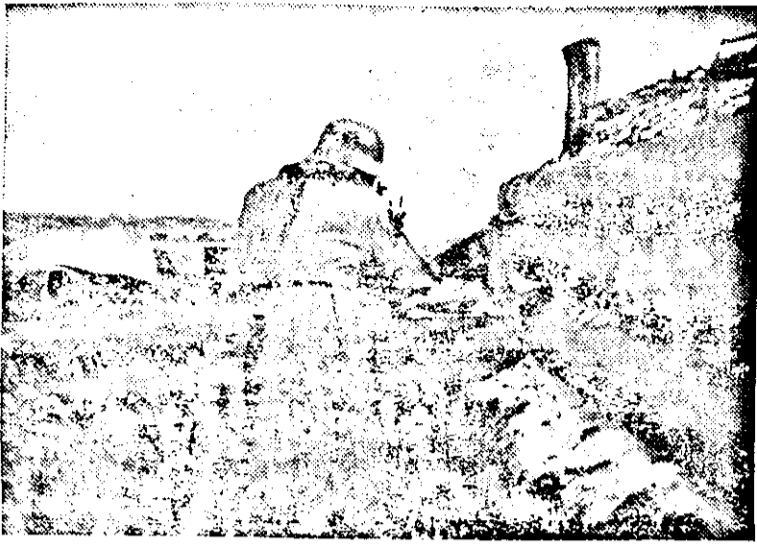
Deutsche Amtskreise widerlegen die feindliche Radionachricht, als hätte die NSDAP das Vermögen der Jesuiten und Franziskaner konfisziert. (DNB)

Oberleutnant Ostermann, Staffkapitän in einem Jagdgeschwader, errang seinen 100. Luftsieg.

Nach der Kapitulation der Amerikaner auf Mindanao konnten die Japaner 41 japanische und einen deutschen Internierten befreien.

In Konstanza wurde den Juden das Geschäftemachen und Verbreiten von Greuelmärchen in Kaffeehäusern unter Drohung mit dem Konzentrationlager verboten.

(DNB) Einzelne britische Bomber führten am gestrigen Tage im Schutze der Wolken einen wirkungslosen Störangriff auf westdeutsches Gebiet durch.



Deutsche Infanteriestellungen im Südschnitt der Ostfront.

Der Reichstheaterzug wieder in Arab am 19. und 20. Mai 1942

Die Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Deutschen Arbeiterschaft veranstaltet gemeinsam mit der Organisation „Munca si Dumina“ am 19. und 20. Mai abends 9 Uhr im Theatersaal je einen Varieteabend. Zur Aufführung gelangt, das bereits bekannte grandiose Programm, gestaltet vom Reichstheaterzug der sich

auf der Durchreise zur Front befindet. Es wird somit sowohl der deutschen als auch der nichtdeutschen Bevölkerung nochmals Gelegenheit geboten sich das abwechslungsreiche und künstlerische Programm anzusehen. Kartenvorverkauf findet in der Deutschen Buchhandlung, Eminescu-Gasse 28 statt.

Warum ins ländliche Handwerk?

Die Säcken in den jüngeren Handwerkerjahrgängen der Lehrlinge, Gesellen und junge Meister sind wohl nirgends so groß wie auf dem Dorfe und in den kleinen Städten. Soweit übrigens die jungen Leute in die Industrie abgehen, müssen wir dafür sorgen, daß die entsprechenden Säcken wieder ausgefüllt werden.

Es lohnt sich ja auch, Lehrlinge für dörfliches und kleinstädtisches Handwerk zu werben, denn es gibt dort Meister und Betriebe, die ausgezeichnet und den meisten großstädtischen an Vielseitigkeit überlegen sind. Das Handwerk auf dem Lande hat viele Lohnende und interessante Aufgaben (Helfer des Bauern in der Erzeugungsschlacht und der Aufrüstung des Dorfes (ländliche Bau- und Wohnkultur); es kann also begabtem Nachwuchs ein gutes Wirkungsfeld bieten. Der ländliche Meister ist oft in weitem Umkreis der einzige seines Faches; er hat also viel mehr Verantwortung und wirkt sich stärker aus und kann darum auch viel mehr gelten als der durchschnittliche Großstadtmeister; er muß vielseitiger in seinem Können und technisch umfassender ausgerüstet sein.

Der Landhandwerker bringt es fast immer zum eigenen Haus mit Garten und etwas Ackerland (ein Bauer soll er nicht sein, sondern sich auf sein Handwerk konzentrieren!); er hat Raum für Auswei-

tung des Betriebes; seine Kinder wachsen gesund auf.

In neuen ländlichen Siedlungen, besonders in neuen Dörfern im Osten, werden zweckmäßig angelegte Handwerksbetriebe von Anfang an vorgesehen und unterrichtet.

Wichtigste Berufe: Landmaschinenhandwerker (neuer Beruf für Instandsetzung und Betrieb „gehobener“ Landmaschinen); Schmied (besondere Zulassung für Fußbeschlag und Klauenpflege; Instandsetzung von Pflügen, Eggen und anderen einfachen Bodenbearbeitungsgeräten, Metallarbeiten an Fahrzeugen u. a. m.; Schmiede meist mit Schlosserei verbunden), Stellmacher (u. a. Bau und Ausbesserung luftbereifter Ackerwagen); Sattler (u. a. neues Zuggeschirr für Kinder), Wöttcher (u. a. Sauchefässer, Grünfuttersilos), Bauberufe: zunächst Maurer, Zimmermann, Dachdecker (Höfe mit zweckmäßiger, modernen Stallungen, Scheunen, Düngergruben usw.), Brunnenbauer, Klempner und Installateur (und u. a. Hauswasserleitungen); Elektrohandwerker (fortschreitende Elektrifizierung der Landwirtschaft); Tischler (art- und zeitgemäße Bauernmöbel); Nahrungsmittelhandwerke: Bäcker, Fleischer, Mäliker, (auch Motormühle); Bekleidungshandwerke: Herrenschneider, Damenschneiderin, Schuhmacher (macht auf den Dörfern und in der Kleinstadt viele Schuh nach Maß).

Muttertagfeier in Kreuzstätten

(Dpa) Am Sonntag veranstaltete die Deutsche Volksschule von Kreuzstätten, im Zusammenwirken mit der Ortsgruppe des Frauenwerkes und der Deutschen Jugend, eine wohlgelungene Muttertagfeier. Bei strahlender Maiensonne zog die Schuljugend, unter Führung der Lehrerschaft, Marie Feil und Josef Schabl, in den Heldenpark, der festlich geschmückt und besflaggt war. Nach einem wohlgestalteten und schön entwickelten Programm der Schuljugend, sprach Propagandaleiter Pg. Otto Adrian Schoiberl zu den Eltern über das Wesen und die Bedeutung des Erntelindergartens. Es folgte sodann die Verlosung von etwa 200 wertvollen Gegenständen seitens des Frauenwerkes.

Am Abend wurde der zweite Teil des Programmes der Muttertagfeier, in dem Festsaal der Gastwirtschaft Bartl, abgewickelt. Gesänge und Sprüche der Schuljugend und der DJ wechselten miteinander ab, aber den Mittelpunkt des Abends bildeten ohne Zweifel die Darbietungen des Mädelwerkes „Glaube und Schönheit“ von Wiesenhaid, unter Leitung des Pangererleiters Bernhard Samers-Berlin. Schön waren die Volkstänze, aber sehr gut die Komödie „Die Dorfjäger“, kirmischene Beifall erntete aber das „Onjepr-Bieb“, verfaßt von unseren tapferen Landsfern an der Ostfront, sowie das ergreifende Gedicht „Für uns“, vorgetragen von Gestr. Samers, gleichsam als Gruß der sich aufopfernden Front an die Heimat.

Achtung Käufler!

4%-ige Quittungsblock

mit firmendruck erhalten
Sie schnell und billig in der
„Araber Zeitung“

Arad, Plezneiplatz 2. Fernruf 16-39

In der Gemeinde Aurel Maicu raubten maskierte Banditen von der Frau Elisabeth Fogarasi 82.000 Lei.

Die deutschen Behörden errichteten in Kiew eine landwirtschaftliche Akademie mit vorläufig 2 Fakultäten. (DNB)

(R) Zum neuen königlichen Adjunkten wurde Oberleutnant Marcel Olteanu ernannt.

Besteuerung der Friseur, Kellner usw.

(Amtsblatt Nr. 99 vom 30. April 1942.)

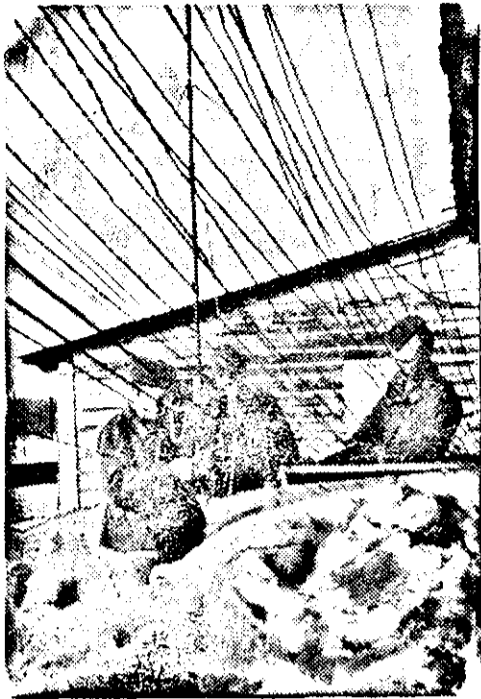
Die untenangeführte Kategorien von Steuerträgern, werden im Steuerjahr 1942-43 mit monatlich abzuführenden festen Beträgen, die jeweils auf beiliegender Tabelle angeführt sind, nach der Bedeutung des Unternehmens bei welchem sie arbeiten, abhängig von dessen besteuertbarem Einkommen wie folgt besteuert:

Benennung des Berufes	Monatliche Steuersätze nach der Steuerlast des Unternehmens wo gearbeitet wird, berechnet			
	Bis zu 100.000 Lei	Von 100.000 bis 300.000 Lei	Von 300.000 bis 500.000 Lei	Über 500.000 Lei
Herren und Damenfriseur, Hand- oder Fußpfleger,	II. RL 100	IV. RL 250	V. RL 400	VI. RL 700
Kellner in Kaffeehäusern, Hotelpförtner	II. „ 100	IV. „ 250	V. „ 400	VI. „ 700
Kellner in Bobegen	I. „ 50	II. „ 100	III. „ 150	IV. „ 250
Bartellner	V. „ 400	V. „ 400	VI. „ 700	VI. „ 700
Hilfskellner und Verkäufer von G.M.M.-Artikeln in Gaststätten u. Kaffeehäusern	I. „ 50	I. „ 50	II. „ 100	III. „ 150
Gardebiers in Lichtspieltheatern, Theatern, Gaststätten, Bars u. Strandbädern	L. „ 50	II. „ 100	III. „ 150	IV. „ 250
Programmverkäufer in Theatern u. Lichtspieltheatern	I. „ 50	I. „ 50	II. „ 100	II. „ 100
Bademeister, Masseure und Badedienster	I. „ 50	I. „ 50	II. „ 100	II. „ 100
Hotelfrauen (Madame)	I. „ 50	III. „ 150	V. „ 400	VI. „ 700
Lohnbedienter und Hotelbedienter	I. „ 50	I. „ 50	II. „ 100	III. „ 150
Bistboys in Hotels	I. „ 50	I. „ 50	I. „ 50	I. „ 50
Schuhputzer	L. „ 50	L. „ 50	II. „ 100	II. „ 100

Die Besteuerung erfolgt nur, wenn die obenangeführten Steuerträger das 18. Lebensjahr erfüllt haben. Wird laut Gehaltslisten ein Einkommen von über 9000.- Lei festgestellt, so erfolgt die Besteuerung nicht nach obiger Tabelle, sondern auf übliche Art.



Mächtige Eisbrecher schützen die wiederinstandgesetzte Brücke. Dennoch können sich hier im Frühjahr mächtige Treibmassen stauen und den Bau gefährden. Rechtzeitig sind deshalb Brückenbaupioniere dabei, oberhalb der Brücke die meterdicke Eisdicke zu sprengen.



Störungsversuche an dem komplizierten Leitungsnetz einer deutschen Nebenaufklärungsstaffel.

Großangelegte Sowjetoffensive zusammengebrochen

Berlin. (DNB) Laut Bericht des DNB. hatten die Sowjets seit 9. März eine großangelegte Offensive im Balchow-Abschnitt der Ostfront begonnen. Im Verlaufe dieser Kämpfe hatten die Sowjets hier 10 Schützendivisionen, 5 Schützenbrigaden, 4 Panzerbrigaden und starke Fliegerverbände eingesetzt.

Trotz den ununterbrochen durchgeführten Angriffen auf die deutschen Stellungen, gelang es den Sowjets nicht irgend einen Erfolg zu erzielen. In diesem Abschnitt verloren sie nicht weniger als 46.000 Mann, 64 Panzer und eine große Menge Kriegsmaterial.

Weiteres Vordringen der Japaner in China

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, und die japanischen Truppen bei der Verfolgung der in Burma geschlagenen chinesischen Armee bereits 300 km in die chinesische Provinz Yunan eingedrungen. Zwei weitere Kolonnen

die aus Thailand und Indo-China zu beiden Seiten des Mentongflusses gegen Norden vorgehen, nehmen die zurückweichenden Chinesen in die Zange, so daß ein Entkommen dieser voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird.

Socodorer Gattenmörder vor dem Kriminallienat

Arad. Der Socodorer Landwirt Nicolae Cristea, der in 1940 in einem Familienstreit seine Frau tötete und seine Schwägerin schwer verletzte, hatte sich gestern vor dem hiesigen Kriminallienat zu verantworten. Das Urteil wird am 18. Mai verkündet.

Der SS-Röntgenzug in Neuarad

Arad. Der SS-Röntgenzug weilt nun — auf der Strecke von Lemeschburg kommend — drei Tage in Neuarad-Siegmundhausen, wo ebenfalls die ganze Bevölkerung innerhalb 3 Tagen aufgenommen wurde. Von Neuarad wird sich der Röntgenzug je nach dem wie sich das Wetter zeigt, bei schönem Wetter und jahrbaren Straßen gegen Sabelbach-Deutschantspeter begeben und wenn

das Wetter weiterhin regnerisch bleibt, kann man nur jene Gemeinden besuchen, die sich entlang der Landstraße befinden.

Wenn der SS-Röntgenzug nach Arad kommt, hängt demzufolge ebenfalls vom Wetter ab, jedoch ist eines schon sicher, er wird ungefähr vier Tage Arbeit in unserer Stadt haben, um alle Deutschen röntgenmäßig aufzunehmen.

Blitz setzte drei Lippauer Bauernhöfe in Brand

Lippa. Am Mittwoch Abend um 9 Uhr ging über unsere Stadt ein mit Blitz und Donner begleitetes heftiges Unwetter, welches großen Schaden in den Kulturen anrichtete. Der Blitz schlug u. a. auch in den Schuppen des Landwirts J. Abel ein und setzte die darin befindlichen Futtermittel in Brand. Nachdem das Feuer begünstigt durch den Sturm nicht gelöscht werden konnte, war auch keinerlei Rettung der darin

befindlichen landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen möglich. Alles wurde ein Opfer der Feuerzbrunst. Das Feuer übergriff auf die Nachbargebäude der Landwirte Joh. Wetzner und Josef Schill, wo ebenfalls die Scheunen samt den Heu- und Strohvorräten ein Raub der Flammen wurden. Glücklicherweise konnten alle Haustiere gerettet werden. Der Schaden beträgt ungefähr drei Millionen Sch.

Hurrah, es regnet!

Das große Erlebnis nach dem langen Frostwinter

(R.) Wir haben es nicht mehr gewußt, daß es dies gibt, wir haben es wahrhaftig nicht mehr gewußt, daß dies vom Himmel kommen kann: Regen!

In langen, allzu langen Wintertagen haben wir verlernt, daran zu denken, uns zu erinnern an Naturvorgänge, die daheim im Wechsel des Jahres selbstverständlich sind, die aber hier eine Bedeutung bekommen, die auch daheim vielleicht übertrieben erscheinen mag, die aber im Naturgeschehen das Wirkliche und Wesentliche ausleuchten läßt. Es regnet!

Denkt daran, ihr daheim, was der erste Regen im Jahr dem Bauern bedeutet, der vom Frühling bis zum Herbst und vom Herbst bis zum Frühling hellfahig den Himmel durchsucht. Er ist doch so vom Wetter abhängig, jede einzelne Wolke kann für ihn Schicksal bedeuten, er weiß das, er rechnet damit, denn er lebt mitten drin im großen Naturgeschehen, dem er sich nicht entziehen kann, weil er unlosbar mit ihm verbunden ist.

Diese Verbundenheit haben nun wir Soldaten im Osten während dieses Winters wieder kennen gelernt. Wir haben zum Glück kein Thermometer gehabt, um die Temperatur draußen und im Unterstand drinnen zu messen, wir haben die Morgenfröste auf Posten, die Mittags-„wärme“ — Herrgott, welch tiefe Temperaturen haben wir „Wärme“ genannt! —, wir haben die Abendkälte nur immer am eigenen Leib verspürt. Und wir haben in den letzten Wochen das tägliche Aufstauen, Abschmelzen

des Schnees und abends wieder Anfrühen sorgfältig beobachtet. Haben uns dabei gesagt: es ist ja gut, wenn's langsam geht, denn ein plötzliches Frühlingwerden wäre hier eine Katastrophe. Denn dabei würden die Straßen grundlos und ein Weiterkommen vollständig unmöglich.

Und nun regnet es. Im dümmelnden Abendhimmel das erste Mal seit dem letzten Herbst.

Wir haben es ja nicht mehr gewußt, daß es dies gibt: Regen. Nun aber wissen wir: dies ist der Frühling, auf den wir alle warten!

Kriegsberichtler Hans Andriele

Heldenharter Kampf eines deutschen Pionierbataillons bei Kertich

Berlin. Von der großen Entscheidungsschlacht bei Kertich meldet das DNB noch folgende Einzelheiten über den heldenhaften Kampf eines deutschen Pionierbataillons, das den Feind an jener Seite festete, wo er sich durch Seeminen ganz sicher fühlte.

Hauptmann Marienfeld, Bataillonskommandeur in einem Infanterieregiment, und Leutnant Reimann, Kompanieführer im gleichen Regiment, haben sich bei den Durch-



Heldengedenkfeier in Kreuzstätten

(Wpa) Am Heldengedenktag traten alle Formationen der Partei und viel Volk, am Helbenplatz von Kreuzstätten, vor dem Helbenkmal an, um eine Gedenkstunde der Toten des Waffenenganges von 1914-18 und der Helben des jetzt tobenden Freiheitskampfes zu feiern.

Nach der ergreifenden Rede des „Argonautenwäld“-Viebes, sowie den Sprüchen der beiden NS-Jungen Ignaz Fisel und Max Gasser, sprach Propagandaleiter Pp. Otto Adrian Schoibert über das Opfer der Front. Er entwickelte die historischen Ursachen des Weltkrieges und dessen schmachvolles Ende durch die schändlichen Friedensverhandlungen in den Pariser Vororten, was schon den Keim des jetzigen Krieges in sich trug. Er betonte unsern unbedingten Siegeswillen, wofür kein Opfer der Heimat zu groß sein darf.

Nach einem feierlichen Choral und Gebeten für die Helben, sprach Ortsjugenführer Hans Brudler und mit dem ewigwährenden Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ fand die Helbenederung ihren Abschluß.

Unsere Anekdote:

Die verkannten Schwarztreibe

Nach der Völkerschlacht bei Leipzig bekam ein Rädermeister in Arnstadt in Thüringen russische Einquartierung. Da die angemeldeten Bundesgenossen aber verspätet einrückten, wurde die fertige Kartoffelsuppe in den noch warmen Backöfen gestellt. Als die Kosaken endlich, hungrig wie die Wölfe, einrückten, fand sich, daß zahlreiche Küchenschaben in die Suppenschüssel gefallen waren. Eine Entfernung verhinderte, die Hungrigen, die ihren Wirt den die Schüssel entriffen und den Inhalt reflexlos vertilgten. Zur Überraschung ihrer Wirte, die in Furcht wegen des leibigen Vorfalles waren, bestellten die Gäste durch ihren Dolmetscher für den andern Tag wieder „Suppe mit solchen kleinen Schwarztreiben“.

Firmungsgeschenke,
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberschmuck, eigene Goldschmiedewerkstätte
Nikolaus Kalti
Lemeschburg I., Bratianuplatz 3 (Sankt-Georgsplatz).

Verkanntes Fremdwort
Der innere Kritiker der Universität Breslau, Professor Blerner, pflegte zu klagen, daß er sich mit den Patienten schlesischer Mundart nur schlecht verständigen könne. Er selbst sprach sozusagen akademische Mundart. Bei der Untersuchung eines Kindes fragte er einmal die Mutter: „Nun sagen Sie einmal, liebe Frau, wie heißt es denn mit der Wische des Kindes?“ Die Mutter antwortete: „Damit bin ich zufrieden, Herr Professor, täglich ein- bis zweimal.“

Holzpfersbe für das Jenseits
Wenn auf Korea ein Fürst begraben wird, legt der Trauerzug den 45 Kilometer langen Weg von der Stadt Sbul nach der Begräbnisstätte in Kimokri zu Fuß zurück, während mehrere große Holzpfersbe auf Rädern im Zuge mitgezogen werden. Die Holzpfersbe sollen den Toten zur Beförderung dienen, damit er sich im Jenseits auf fürstliche Weise vorwärtsbewegen kann.



Hoch oben auf dem Dach einer Beobachtungsposten eingemietet, um die Bewegungen des Gegners aufmerksam zu verfolgen.
Sonntag, den 10. Mai 1942.

Der Nichtsnutz

Roman von Lizzie Meyer

42. Fortsetzung.

Der Bauer glaubte seinen Augen nicht mehr zu trauen...

Aus dem Palet, das Anton auswickelte, kam der Verkündigungssengel zum Vorschein!

Anton setzte, auf den Zehenspitzen stehend, den Engel auf den für ihn bestimmten Platz. Seine Hand zitterte leicht. Er benötigte einige Augenblicke dazu, um den am Fußende des Engels angebrachten Holzzapfen in den Untersatz einzufügen.

Sekundenlang schlen der Engel in der Schräglage zu schweben, dann stand er wieder auf seinem Platz und streckte der Jungfrau Maria auf der gegenüberliegenden Seite seinen an der Spitze abgebrochenen Lilienstrauch entgegen.

„No, Johann, is jetzt gut?“ nickte er dem Bruder zu.

„Ja, gut is“, gab der zurück, noch immer in den langentbehrten Anblick vertieft.

10.

Die Ereignisse auf dem Bechnerhof bildeten für die ganze Gegend natürlich einen neuen ergiebigen Gesprächsstoff.

Am meisten bestaunt und besprochen wurde Kathis Verlobung mit dem jungen Amerikaner. Gegenüber dieser Sensation verblaßte alles andere. Man munkelte sogar davon, daß sich die beiden schon beim ersten Aufenthalt des Amerikaners auf dem Bechnerhof verlobt hätten, wogegen der Bauer, nur um diese Verbindung zu hintertreiben, seine Tochter dem King aufdrängen wollte.

Der Winter war in diesem Jahr schon früh hereingebrochen.

Auf den nahen Vorbergen lag bereits Schnee, der Scharen von Wintersportlern aus der Stadt anlockte.

Auch Frank wollte die Gelegenheit ausnützen, um sich mit den Anhangsgründen des Schilauens vertraut zu machen. Selbstverständlich mußte auch die Kathi mitmachen. Sie behauptete zwar, daß sie eigentlich ins Haus gehöre, daß von den Vorbereitungen zur Hochzeit erfüllt war, doch im Grund genommen ließ sie sich von ihrem Frank ganz gerne überreden, ein paar Mal in der Woche zum Schilauen mitzugehen.

Auch am Sonntag waren sie wieder auf das Übungsgelände gefahren, das auch das Ziel vieler Anführer aus der Stadt bildete.

Frank war eben im Getümmel der Wänschen ein wenig von Kathi abgedrängt worden, als eine freudig überraschte Stimme an sein Ohr drang:

„Was ... Sie wieder hier, Frank ...!“

Frank hatte die Stimme sofort als die von Fräulein Gisela wiedererkannt. Da stand sie auch schon vor ihm und war bemüht, ihm ein freundschaftlich schmolles Gesicht zu zeigen.

Doch bevor sie noch den Mund öffnen konnte, hatte sich Frank hastig umgedreht:

„Entschuldigen Sie mich, bitte, einen Augenblick, Fräulein Gisela, aber ich muß zu allernächst einmal meine Braut suchen. Wir haben uns bei diesem Getümmel eben verlorren“, sprudelte er heraus.

Schon war er verschwunden, mit erstaunt geöffnetem Mund stand Gisela da.

Seine Braut? Wie kommt er denn dazu ... Er hat sich verlobt?! Aber nicht mit ihr ... mit einer anderen ...

Bornige Enttäuschung malte sich auf Giselas Gesicht.

Wer mochte nur diese Braut sein? Dort kam er endlich!

(Fortsetzung folgt.)

Die Zahl der aufopfernden japanischen Piloten steigert sich

Tokio. (DNB) „Nishi-Nishi“ stellt fest, daß in die Korallen-Schlacht die großen japanischen Einheiten nicht einmal hineingeworfen werden mußten. Die Hauptarbeit besorgten die Bomber. Die Zahl

der selbstaufopfernden Piloten wurde entgegen der anglo-amerikanischen Hoffnungen nicht geringer, sondern sie steigerte sich.

Lehrlinge nur im Wege der Arbeitskammer aufnehmbar

Arab. Laut Beschluß der Arbeitskammer im Einvernehmen mit dem Stellungsvermittler- und dem Gewerbe-Orientierungsamt, ist jedweder Lehrlingsvertrag nur bei der Arbeitskammer abschließbar. Folglich

haben alle Meister, die einen Lehrling aufnehmen wollen, dies der Arbeitskammer anzumelden. Sie wird wöchentlich eine Tabelle über die verfügbaren Plätze veröffentlichen.

Französische Presse fordert Vernichtung der britischen Verworfenheit

Wichy. (DNB) Die französische Presse stellt fest, daß die diesjährigen Jean d'Arc-Festlichkeiten durch den britischen Angriff auf Madagaskar eine besondere Bedeutung hatten. Alle Blätter bringen englandfeindliche Aufsätze und verweisen darauf, daß die Engländer gerade so aus

ganz Europa vertrieben werden müssen (bereits geschehen! Num. der Schriftleitung), wie Jean d'Arc sie vertrieben hatte.

England muß endgültig beslegt werden, heißt es abschließend, und der britische Hochmut und Verworfenheit vernichtet werden.

Die Front dankt der Heimat

Liebes „Volksblatt“!

Während wir Deutschen hier in einem Feldlazarett saßen und davon sprachen, wie gut doch jetzt eine deutsche Zeitung aus der Heimat wäre, brachte man uns als Geschenk von der Heimat ein „Volksblatt“. Sie können es sich leicht vorstellen, was das für uns eine Freude war. Heimatluft wehte sofort in unserem Raum, bekannte Töne schlugen an unser Ohr und Heimatbilder tauchten auf aus jenen Zeiten, wo man sich mit allen Schmerzen und Leiden die unser Volk zu tragen hatte, an die „Araber Zeitung“ wandte. Auch jetzt sind wir die Kinder und Feuerzunder der Neuen Zeit! Schickt uns je öfter deutsche Zeitungen an die Front und grüßt unsere Eltern, Frauen, Kinder, Bräute, Verwandte und Bekannte von Paul Gruber aus Lohr, Wilhelm Schorpe aus Billed, Franz Tobias aus Merzdorf, Michael Kling aus Sanktanna, Stefan Henning aus Wieschen u. Franz Senger aus Sanktanna.

Eine zweite Gruppe von einer Jägerkompanie der Ostfront grüßen ihre Angehörigen, Freunde und Bekannte in der Heimat: Hans Grundhauser und Sepp

Mehger aus Nitzdorf, Fritz Kreck aus Samlesch-Karlsburg; Georg Heß u. Philipp Wolf, Demeschburg; Kaspar Foch, Freigorf; Franz Heim, Bogarofsch; Andreas Kirchgäßner, Darowa; Anton Feimer, Umbach und Hans Janoschek, Balowa; Adam Stumpf, Johann Daniel, Johann Schubtigel, Jakob Berger, Peter Bartoli, Liebling; Karl Steinmez, Johann Haholt, Josef Brum, Gapselb; Nikolaus Michels, Josef Müller, Johann Buzhoffer, Sadelhausen; Franz Schmitt, Deutschbenischel; Philipp Stöckl, Nitzdorf; Franz Krämer, Silasch; Philipp Hagner, Blumenthal;

Herzliche Grüße von der Front senden allen Verwandten und Bekannten folgende Hermannstädter Volksgenossen: Walter Löpfer, Kurt Bruno Görtler, Walter Urz, Michael Binder, Hermann Schnelber, Erwin Binder und Eduard Weßmann, H-Rottenführer Michael Haupt.

Folgende Kameraden einer Verpflegungsgruppe grüßen die Heimat: Simon Spat, Gahnbach; Josef Klemmer, Schulze 298; Johann Jillich, Perjamoisch; Josef Wagner, Lurn-Seberin; Franz Kilburg und Franz Engel aus Perjamoisch.

DAS BESTE GESCHENK!

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie nun diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 10 % für Porto) vom

„Phönix“/Buchverlag, Arab, Plebnei-Platz Nr. 2

- „Silbas Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Vorderezepten bei 60
- „Eisig Vordereiten“ mit 540
- „Weißspeiserezepten und Rezepte für Zudertrank“ bei 60
- „Das große Traumbuch“, 127 Seiten bei 35
- „Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. bei 24
- „Deutsches Volksliedebuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern bei 25
- Kamp- u. Front-Liederbuch bei 35
- „Der Wör von Wilsach“, spanischer Liebesroman mit 2-farbigen Umschlag, 192 S. bei 25
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden a 25 S., 420 S. bei 50
- „Der schwarze Freitag“, (Roman mit 112 Seiten) bei 25
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten bei 25
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten bei 25
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Mord in Sarajevo geschah.) bei 15
- „Der Mann im Weiß“, (Roman) bei 30
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ bei 19
- „Traga Walschins Weg zum serbischen Thron“ bei 15
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) bei 15
- „Die Tragödie Kaiser Magillians von Mexiko“ bei 15
- „Wilhelmine Ende“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen) bei 15

Geldgedenktag im ganzen Lande

Bukarest. (DZ) Am gestrigen 14. Mai wurde im ganzen Lande der Geldgedenktag gefeiert. Die Hauptfeier fand in Bukarest am Grabmal der unbekanntem Soldaten statt.

Für jeden Neugeborenen einen Ahornbaum in Braunschweig

Bei Braunschweig wurde der alte Brauch wieder aufgenommen, für Neugeborene einen Ahornbaum zu pflanzen, um damit die Ahnen zu ehren.

In einer Gemeinde wurde die Baumpflanzung für die im vergangenen Jahre geborenen Kinder mit einer Gemeinschaftsfeier verbunden.

Die Blumenthaler Apotheke nach Sibisch überföhrt

Das Gesundheitsministerium hat die seit Jahrzehnten in der Banater deutschen Gemeinde Blumenthal befindliche Apotheke im Wege einer Verordnung nach der Nachbargemeinde Sibisch verlegt. Begründet wird diese Verlegung damit, daß die Gemeinde Sibisch größer und der Sitz von verschiedenen Beamten, sowie der Sitz des Kreisarztes ist.

General Wavell rüftet zur Verteidigung Indiens

Kalkutta. (DNB) Der britische Oberbefehlshaber in Indien, General Wavell, teilte seine Truppen in 3 Armeen ein. Die erste soll im Norden Bengaliens, die zweite im Nordost die Provinz Junan und die dritte im Süden das Küstengebiet gegen die Japaner verteidigen.

Churchills Giftgasplan: die größte Gefahr für die Kultur

Ankara. (DNB) Wie in der ganzen Weltpresse, erregte Churchill's Rede über die Anwendung von Giftgasen, die durch die Anglo-Amerikaner geplant sein soll, auch in der türkischen Presse größte Bestürzung. Dieser verwerfliche Plan wird als die größte Gefahr für die menschliche Kultur bezeichnet.

Blutige Zusammenstöße in Bombay

Bombay. (DNB) Gestern kam es im hiesigen Hafen zwischen den streikenden Arbeitern, die zum Protest gegen die britische Unterdrückung die Arbeit niederlegten und der Polizei zu blutigen Zusammenstößen. 2 Arbeiter wurden dabei getötet und 20 schwer verletzt.

Sondener Blatt stellt fest

Britischer Luftschub taugt nur auf Papier

Stockholm. (DNB) „Daily Herald“ (Sondener) schreibt zu den verheerenden deutschen Luftangriffen auf Greter und andere britische Städte, daß für alle ein Luftschubplan ausgearbeitet wurde, doch taugten diese nur auf dem Papier. Die Luftangriffe seien eine ernste Warnung an die britische Regierung, schließt das Blatt.

Wichtig für Kaufleute Betreffs Vidierung der Preislisten

Arab, Den hiesigen Kaufleuten wird zur Kenntnis gebracht, daß laut Verfügung des Versorgungs-Unterstaatssekretariates, ihre Preislisten nicht mit Sichtvermerk versehen werden, wenn die Warenrechnung vom Fabrikanten oder Großkaufmann nicht durchs Ministerium gutgeheißene Preise anführt. Auch muß die Inregistrierungsjahl und das Sichtvermerkdatum angegeben werden.

Verlauf der Durchbruchschlacht auf Kertsch

Berlin. (DNB) Aus deutschen Militärkreisen wird über den Verlauf der Durchbruchschlacht auf der Landenge von Kertsch berichtet: Die Schlacht begann am 8. Mai morgens mit dem vorbereitenden

Feuer der Artillerie und Luftwaffe. Nachher begann das Vordringen der übrigen Truppen gegen die durch Laufende von Minen u. Gräben geschützten feindlichen Stellungen. Nach 2 Tagen, am 11. Mai,

konnte der Feind eingekreist werden. An der einen Seite lag hinter dem Feind das Asowsche Meer und an den übrigen 2 Seiten war er durch die deutschen Truppen umzingelt. Die Masse des so eingeschlossenen Feindes wurde dann durch die deutschen Kampf- und Sturzkampflugzeuge unter vernichtendes Feuer genommen.

Unter dessen Wirkung ergaben sich über 40.000 Mann, doch steigt die Zahl der Kriegsgefangenen noch ständig.

Churchill hatte keine Ahnung

Zwei Tage nach Beginn der deutsch-rumänischen Offensive in diesem Raum, erklärte Churchill, daß man von deutschen Truppenansammlungen in irgendeinem Teil der Ostfront nichts wisse und von einer deutschen Offensive keine Rede sein könne. Am folgenden Tag waren die Sowjets in ihren festungsartig ausgebauten Stellungen schon überannt und geschlagen. Ihre Reste die sich auf der einzigen von Kertsch nach Osten führenden Straße dahinschleichen werden inzwischen von den verfolgenden deutschen Truppen vollständig aufgerieben.

Bettlers wird noch mitgeteilt: Die Einschließung der Sowjettrouppen

ist im letzten Augenblick zufolge eines Wollenbruches, durch den die zur Verfügung gestandenen 2 Wege verschlammmt wurden, beinahe nicht gelungen.

2 Kilometer schliessen zum Schließen des Ringes, doch stehen die deutschen Vorhuten, nachdem Traktoren herangezogen wurden u. die Sturzkampflugzeuge wurden, unter dem Gegner größte Verwirrung hervorgerufen hatten, vor und brachten die nötige Einkreisung fertig.

Auf dem Asowschen Meere half die deutsche Kriegsmarine durch Anwendung einer neuen Waffe, es handelt sich um Sturmboote von unglaublicher Geschwindigkeit, mit.

Gripps erbt 10 Millionen

„Pa“ erfährt aus London, daß die Schwiegermutter von Sir Stafford Cripps im Alter von 86 Jahren gestorben sei. Sie hat ihrem Schwiegersohn ein Vermögen von 10 Millionen Pfund hinterlassen.



Männer eines deutschen Sturzkampftrupps, die sich am verschifften Ufer eines Sees im Süden der Ostfront auf diese Weise tarnten.

In bester Form!

Man ist es, wenn man rechtzeitig Aspirin nimmt, sobald eine Erkältung im Anzug ist. Aber achten Sie auf das „Bayer“-Kreuz!

ASPIRIN
gehört in jedes Haus

Starkes Erdbeben 10.000 Kilometer östlich Florenz

Rom. (DNB) Im meteorologischen Institut zu Florenz wurde gestern 2 Stunden lang ein schweres Erdbeben angezeigt. Dieses ereignete sich in einer Entfernung von 10.000 Kilometern in der Richtung von Westen nach Osten und dürfte schwere Schäden angerichtet haben.

ARO-Kino ARAD, Telefon 24-45

Heute

Der Tiger von Schnabur

Ein grandioser Filmriese

Vorstellungen um: 3, 5, 7.10 und 9.20
Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

4 Dritten mußten daran glauben

Berlin. (DNB) Auf Malta erzielte gestern deutsche Sturzkampflugzeuge Bombenvolltreffer in Flugplatzanlagen und Flugstellungen. 4 britische Flugzeuge wurden im Mittelmeerraum zum Absturz gebracht.

Großes Erdbeben in Ecuador

Stockholm. (DNB) Ein verheerendes Erdbeben ereignete sich gestern in Ecuador. Die Stöße waren sehr heftig, daß auch Gebäude aus Stahl, die als erdbebensicher galten, teils einstürzten, teils beschädigt wurden. Bisher wurden 60 Tote geborgen.

Abgeschossener und im Schlamm versenkter schwerer Sowjetpanzer vor den deutschen Linien auf der Halbinsel Kertsch

Fleischhauer zahlen Pauschalsteuer

Saut einer im Amtsblatt Nr. 105 vom 7. Juni 1941 erschienenen Verordnung des Finanzministeriums wird ab 10. Mai 1942 die von den Fleischhauern zu zahlende Grundhandels- und Zulasssteuer (Supracota) in Form einer Pauschalsumme eingehoben. Diese wird nach gewissen Erscheinungen dieser Betriebe errechnet und bezieht sich nur auf die in den städtischen Schlachthäusern geschlachteten Tiere. Schlachten die Schlächter auch außerhalb der städtischen Schlachthäuser, dann unterliegen sie den allgemeinen Besteuerungsbestimmungen. Die Pauschalsumme wird in der Weise festgestellt, daß das Schlachtvieh nach Art, Größe und Preis des Fleisches in sieben Gruppen und die Städte, in welchen das Vieh in den Schlachthäusern geschlachtet wird, in drei Gruppen eingeteilt werden. Temeschburg gehört zur ersten Gruppe. Das Schlachtvieh dieser

Gruppe ist in folgende Gewinngruppen eingeteilt:

1. Ochsen, Büffel und Stiere 1400 Lei.
2. Kühe, Büffelkühe und Jungtiere 1000 Lei.
3. Kälber 800 Lei.
4. Schweine und Säue 800 Lei.
5. Lämmer und Ziegen 60 Lei.
6. Schafe, Schafböcke 180 Lei.
7. Pferde 800 Lei.

Das besteuerebare Einkommen wird in der Weise errechnet, daß die Anzahl der von jedem Schlächter geschlachteten Tiere gruppenweise mit dem neben jeder Gruppe angeführten angenommenen Nettoeinkommen multipliziert wird. Die Summe des besteuerebaren Einkommens aller Gruppen ergibt das besteuerebare Einkommen eines Tages, nach welchem dann die Handelssteuer von 32 Prozent und die feste Zusatzsteuer von 5,50 Prozent ausgeworfen werden.

CORSO ARAD Premier-Kino
Vorstellungen um 3, 5, 7.30 u 9.30. 11.30 Matinee

Wollen Sie 2 Stunden lang aus ganzem Herzen richtig lachen, sich unterhalten, so bietet sich jetzt die letzte Gelegenheit

STAN und BRAN als Kriegs-Helden anzuschauen
Neuestes Journal

FORUM-Kino der grossen Filme ARAD. — Telefon 20-10 11.30 Matinee

Heute der aktuellste und grandioseste Film der letzten Jahre

Vom Alkazar bis Madrid

In den Hauptrollen Fosco Giachetti, Cono Chita, Montes

Liebe, Selbstenmütigkeit, Espionage und Tod im spanischen Bürgerkrieg

Vorstellungen um 3, 5, 7.15 und 9.30 Sonntag vorm. um 11.30 Matinee

Zweites Dampfer auf dem St-Lorenzestrom durch deutsches U-Boot versenkt

Ottawa. (DNB) Marineminister Mac Donald meldete auch die Versenkung eines zweiten Dampfers auf dem St-Lorenzestrom durch ein deutsches U-Boot an. Als die Ueberlebende Befragung von 87 Mann aus Uferland, meinte man, sie seien vom er-

sten versenkten Dampfer, doch erfährt man von ihnen die Versenkung auch eines zweiten Dampfers.

Newyork. Die U.S.A.-Hessenschiff ist höchst unzufrieden wegen der großen Niederlage bei den Korallen-Inseln.



Über seinen besten Jugendfreund, den Kriegsrat

Johann Heinrich Merck

dessen Geburtstag sich 1941 zum 200. Male jährt, schrieb Goethe im Jahre 1779: „Da er der einzige Mensch ist, der ganz erkennt, was ich tue und wie ich's tue, und es doch wieder anders sieht wie ich, von andrem Standort, so gibt das schöne Gewißheit.“ Johann Heinrich Merck entstammte der alteingesessenen Darmstädter Apothekerfamilie Merck. Sein Geist und sein praktischer Weitblick, seine glänzenden Leistungen als Schriftsteller und Naturforscher bildeten die Bewunderung der Zeitgenossen. Im Enkel dieses Mannes, dem Darmstädter Apotheker Heinrich Emanuel Merck, vereinigten sich abermals wissenschaftliches Streben und praktische Tatkraft. Er begründete im Jahre 1827 die nach ihm gema-

CHEMISCHE FABRIK E. MERCK DARMSTADT

und wurde damit zu einem der bedeutendsten Pioniere der deutschen chemisch-pharmazeutischen Industrie.

URANIA Schlager-Kino, Arad Telefon 12-32

Heute Premiere!

Um 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr

Ein atemberaubender Spionagefilm! Irlands Freiheitskampf, erbitterte Kämpfe zwischen Spionen und Gegenspionen. Der Film eroberte den Kontinent. Mit den besten Schauspielern



OLGA TSCHECHOWA
KARL LUDWIG DIEHL
FERDINAND MARIAN
DER JUUKIS VON GLENARVON

Neuestes Kriegsjournal.

Besorgen Sie ihre Karten rechtzeitig.



Inbegriff Deutscher Wertarbeit

VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND und BARONIA-FAHRRÄDER

sind die besten Räder der heurigen Saison
Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise

„MECATON“ Gh. Clacș & Co

Arad, Bulevardul Regele Ferdinand Nr. 27.

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorauszubehalten und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Für das Restaurant im Kronstädter Gewerbeverein wird ein tüchtiger Oberkoch als Küchenchef gesucht.

Herkules-Herrenfahrrad in gutem Zustande mit neuen Gummi zu verkaufen. Reklama Annoncenbüro, Arad, Eminescu-gasse 8.

Geübter Buchhalter, im Maschinenschreiben und in der rumänischen Sprache perfekt, findet per sofort Anstellung. Schriftliche Angebote zu richten an Electrotehnica Romana, Arad, Str. Gen. Grigorescu 5.

Lang-Bulldogg-Traktor 28 PS in gutem Zustande zu verkaufen bei Josef Millig, Stria. (Kom. Arad)

Intelligente, ernste Verkäuferin, womöglich mit Praxis und der drei Landessprachen mächtig, wird für sofort gesucht. Königstorfer Konditorei, Arad, Bulev. Regina Maria Nr. 12.

Weißer, kleiner Forrierer, hört auf den Namen Seppi, hat sich verkaufen. Der Finder möge ihn gegen Belohnung abgeben bei Sturm, Arad, Str. Greceanu Nr. 6.

Die Hutweidegesellschaft von Wiefenhaus verliert am Sonntag, den 30. Mai, vormittags um 10 Uhr, 3 ausgewerkte Eber. Sollte die Verjagung nicht gelingen, so findet die nächste am 7. Juni um dieselbe Zeit statt.

Kulturzeitschen jedes Quantum läuft Firma Marcus, Arad, Strada Marie Ghendi 6.

Alleinstehende deutsche Frau sucht Posten als Wirtschaftlerin, Eingeherrin, Köchin oder sonst etwas. Geht auch aufs Land. Adresse Rosa Reib, Piata Plebnei 2 (Eisenbad).